

Kyrie-Ruf

Herr Jesus Christus, du bist am Kreuz erhöht,
damit alle Suchenden dich finden.

Herr, erbarme dich.

Du hast aus dem Schandpfahl ein
Hoffnungszeichen gemacht.
Christus, erbarme dich.

Deine Erhöhung am Kreuz will auch unsere
Kreuze erhöhen.
Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott und Vater Jesu Christi, am Kreuz hat dein
Sohn ein Zeichen der Liebe gesetzt. Diese
Liebe hat die Welt verwandelt und gibt uns
Halt in schweren Stunden. Hilf uns, diese Liebe
aufzugreifen und zu verstehen, was sie uns
heute sein kann - Kraft und als Ansporn.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen
Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der
Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und
herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 3, 13-17)

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:
Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen
außer dem, der vom Himmel herabgestiegen
ist: der Menschensohn. Und wie Mose die
Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der
Menschensohn erhöht werden, damit jeder,
der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott
hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen
einzigsten Sohn hingab, damit jeder, der an ihn
glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges
Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in
die Welt gesandt, damit er die Welt richtet,

sondern damit die Welt durch ihn
gerettet wird.

Gedanken zum Evangelium

Das Kruzifix hätte abgehängt werden
müssen. So entschied es der Bayerische
Verwaltungsgerichtshof im Juli. Geklagt
hatten zwei ehemalige Gymnasiastinnen,
die täglich im Eingangsbereich der
Schule an einem großen Kreuz mit
Christusdarstellung vorbei gehen
mussten.

„Was regen die sich auf? Bayern ist nun
mal ein christliches Land“, waren erste
Reaktionen. Andere empfahlen Toleranz:
„Ich störe mich ja auch nicht daran,
wenn mich ein Buddha angrinst.“ Und
für manche Politiker ist das Kreuz
„Ausdruck unserer Geschichte, unserer
Werte und unserer Identität.“ Ist das
Kreuz also nur ein kulturelles Symbol?
Ist es nicht vielmehr Ausdruck einer
Glaubensüberzeugung? Und: Wenn man
diesen Glauben nicht teilt, kann man
dann nicht einfach wegschauen, das
Kreuz ignorieren?

Wegschauen war nicht die Lösung, als
die Israeliten in der Wüste von einer
Schlangenplage heimgesucht wurden.
Alle, die nach einem potenziell tödlichen
Biss zur kupfernen Schlange aufblickten,
wurden gerettet. Sie blieben am Leben.
Im Evangelium bezieht Jesus diese
Geschichte auf sich: „Wie Mose die
Schlange in der Wüste erhöht hat, so
muss der Menschensohn erhöht
werden.“ Doch dann kommt eine
Wendung: Es geht nicht mehr um das
Hinschauen, um das Anschauen des

Gekreuzigten, sondern um Glauben: „Damit
jeder, der an ihn glaubt, in ihm ewiges Leben
hat.“

Den ersten Christen war das Kreuz peinlich. Es
war in der Antike ein brutales
Hinrichtungsinstrument. Dies mit Jesus in
Verbindung zu bringen, war nicht gerade eine
ideale Marketing-Strategie. Paulus findet es
für die Außenwirkung geradezu „dumm“,
einen Gekreuzigten zu verkünden (1 Kor
1,23). Das Kreuz erzählt vom Scheitern, nicht
vom Sieg. Die grandiose Umdeutung geschieht
durch die Auferstehung. All unser Glaube sei
sinnlos – so schreibt der selbe Paulus weiter –
wäre Christus nicht von den Toten erstanden.
Die frühen Kreuzesdarstellungen (bis weit
nach der Jahrtausendwende) zeigen Christus
demnach auch als Auferstandenen, mit
offenen Augen, festlich gewandet, als König.
Und so wird er auch im Philipperbrief
beschrieben: „Gott hat ihn über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen, er größer ist
als alle Namen, damit (alle im Himmel, auf
der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen
vor dem Namen Jesu und) jeder Mund
bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre
Gottes, des Vaters.“ Er ist der Herr, der
Kyrios, den wir in jedem Gottesdienst zu
Beginn festlich begrüßen: Kyrie eleison! Er ist
der am Kreuz erhöhte Auferstandene. Er ist
durch den Tod hindurchgegangen zum Leben
und hat uns den gleichen Weg geöffnet. Er ist
die kupferne Schlange des Mose, die Rettung
bringt. Er ist der wahre Retter aus dem Tod.
Der Auferstandene Christus am Kreuz ist die
Mitte unseres Glaubens.

Davon erzählen die Kreuze an den Straßen, in
der Flur, in den Häusern, im öffentlichen
Raum. Man kann sie übersehen, ignorieren,

wenn man will, aber sie schränken die Freiheit von Nicht-Christen nicht ein. Gleichwohl sind sie eine Einladung: Sie erzählen vom Leben, vom Leben, das im Tod seinen Wert bekommt. Das Kreuz erzählt von der Fülle des Lebens, das denen verheißt ist, die voll Vertrauen zu ihm aufblicken.

(Michael Pfeifer)

Lied: Wir danken dir, Herr Jesu Christ
(GL 297)

Fürbitten

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben. Mit dieser Hoffnung kommen wir, o Gott, zu dir und bitten dich voll Vertrauen:

Für die Christenheit im Heiligen Land: Lass sie inmitten der interreligiösen Vielfalt ihre Rolle erkennen und verantwortungsbewusst leben.

Für die muslimischen Familien, die den Schlüssel zur Grabeskirche in Jerusalem hüten: Schenke ihnen Geduld und Weitsicht, wenn sie in den Konflikten zwischen den christlichen Konfessionsvertretern in der Kirche vermitteln müssen.

Für alle, die mit dem Kreuz und der Bibel in der Hand Unrecht tun, Kriege anzetteln und Nöte provozieren: Bekehre ihre Herzen und lass sie erkennen, was ihre Verantwortung ist.

Für alle, die sich allein gelassen fühlen in ihrem persönlichen Schicksal oder am Weltgeschehen zu verzweifeln drohen: Lass sie zu dir aufblicken, Trost und Hoffnung finden und dann mutig ihre Lebenswege wieder unter die Füße nehmen können.

Für unsere Verstorbenen, die nach allen Kreuzen ihres Lebens nun das Licht der Auferstehung sehen dürfen: Schenke ihnen einen Platz in deinem Reich.

Guter Gott, wir stehen vor dem Kreuz deines Sohnes und schauen zu ihm auf. Wir wissen uns von dir getragen und geborgen. Dafür danken wir dir durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Auf den Bildern des sogenannten Gnadenstuhls wird Jesus am Kreuz gehalten von den Händen des Vaters. In der Kunst zeigt sich das Vertrauen bis zum Schluss. Zu diesem Vater rufen wir nun: Vater unser im Himmel ...

Segensgebet

Gott segne uns, denn er begleitet seine Schöpfung zum Guten.
Gott segne uns, denn die Liebe am Kreuz endet nicht.
Gott segne uns, denn er erinnert uns in seinen Zeichen an den Willen Gottes, dass es uns gut geht.
Und der Segen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes helfe uns, in seiner Liebe zu leben. Amen.

Lied: Gott liebt diese Welt
(GL 464)

ZEIT für DICH und GOTT

14. September 2025

24. Sonntag im Jahreskreis C

Hausgottesdienst



Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht
(GL 329)

Einleitung

Wir kennen es aus dem Sport: Wenn ein Team eine Meisterschaft oder einen Pokal gewonnen hat, präsentieren sie die Trophäe dem Publikum. Der Pokal oder eine Kopie davon wird in einer Vitrine ausgestellt. Das heutige Fest der Kreuzerhöhung entspricht dem. Zu Ehren des Kreuzes Jesu wurde im Jahr 335 eine Kirche in Jerusalem gebaut und geweiht. Am Tag danach wurde dieses Kreuz den Menschen zur Verehrung gezeigt. In der Liturgie des Karfreitags machen wir es noch heute. Ein mit einem Tuch verhülltes Kreuz wird hereingetragen und mit den Worten enthüllt: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt. Kommt, lasset uns anbeten!“ Danach sind die Gläubigen eingeladen, das Kreuz zu berühren und zu verehren.